



Verkehrssicherheit: Warum werden die französischen Straßen so schlecht gewartet?

In Frankreich sind 30 % der tödlichen Unfälle auf schlechte Fahrbahnen zurückzuführen. Angesichts dieser Tatsache schlagen jetzt mehrere Autofahrerverbände Alarm.

Sailly-sur-la-Lys (Departement Pas-de-Calais) gehört zu den Gemeinden in Frankreich, in denen die Straßen besonders stark beschädigt sind. Es sind zwar irgendwann Bauarbeiten geplant, die Autofahrer sind verärgert. „Wir sind gezwungen, langsamer zu fahren und vorsichtiger zu sein“, sagt ein Autofahrer gegenüber dem Sender France 2. Schlaglöcher findet man auch auf einigen Autobahnen, wie zum Beispiel die A15 im Departement Val-d'Oise. Ein Motorradfahrer berichtet, dass bereits zweimal seine Reifen wegen solcher Löcher in der Fahrbahn geplatzt sind.

30 % der tödlichen Unfälle

Durch die starken Regenfälle und den anschließenden Frost ist der Asphalt aufgeplatzt und die Reparaturarbeiten sind manchmal kompliziert. „Eine größere Reparaturmaßnahme auf die Beine zu stellen, dauert ungefähr einen Monat, um eine Sperrung zu planen, damit die Bauunternehmen in der Lage sind, zu arbeiten“, erklärt Thomas Walliser, Leiter der Verwaltung und des Betriebs der DIRIF. In Frankreich spielt der Zustand der Straßen bei 30 % der tödlichen Unfälle eine Rolle, aber „nur“ in 1 % der Fälle ist der Straßenzustand die einzige Ursache.